

Ausgabe 2 / 2017



# Flüstertüte



# Impressum

**Auflage:**

300

**Flüstertüte:**

Eine Produktion des Seeclubs Thun, erscheint ca. dreimal jährlich.

**Titelbild:**

Fotoshooting für das neue Bootshausprojekt (4x- mit Regula Schild, Charlotte Neyenhuis, Sonja Beutler und Claudia Klopfenstein im 4x-)

Foto: Ralf Blase

**Redaktion:**

Ralf Blase

ralf@karab.net

Texte für die nächste Ausgabe bitte an diese Mailadresse

**Internet:**

[www.seeclubthun.ch](http://www.seeclubthun.ch)

**Druck:**

Jost Druck AG, Stationsstrasse 5, 3626 Hünibach

Tel: 033 244 80 80, [info@jostdruckag.ch](mailto:info@jostdruckag.ch)

**Nächster Redaktionsschluss:**

Noch offen

## Flüschli 2 / 2017

### Inhaltsverzeichnis

Seite

Editorial.....	4
Und das meint der Präsident.....	5
News aus dem Vorstand .....	6
Offener Brief an den Vorstand des Seeclubs Thun.....	9
Berichte aus dem Breitenport.....	12
Einsteiger-Kurse für Erwachsene 2017 .....	17
Debora Hofer in den Schweizer Farben international unterwegs.....	19
Termine.....	34
Whats-App Gruppe „Spontanes Rudern“ .....	34
Terminkalender 2017 .....	35
Vorstand SCT – Adressliste .....	36

## Editorial

Liebe Seeclüblerinnen und Seeclübler

Editorial? Die meisten von Euch kennen ein Editorial von vielen Fachzeitschriften, wo meist der Chefredakteur zu Beginn ein paar Worte an die Leser richtet. Nun, die Flüschi ist ja auch eine Fachzeitschrift, oder?

Daher habe ich mich entschlossen, das Fachblatt des Seeclubs Thun mit einem Editorial zu bereichern. Zumal es diesmal dank der Autoren zu einer der umfangreichsten Flüschis gehört, die Ihr jemals in den Händen gehalten habt.

Und die Beiträge sind lesenswert. Spannend ist Marios Beitrag zur Wanderfahrt in Deutschland mit Thuner Beteiligung. Hier kann ich übrigens Marios Aussage zur deutschen Wanderruderkultur nur bestätigen. Ja, es gibt sogar noch „extremere“ Arten von Taufen.

Emotional der Beitrag von Debora zum Verlauf ihrer internationalen Saison. Dem aufmerksamen Mitglied wird nicht entgangen sein, dass Debora für die U23-EM in Polen anfangs September selektioniert wurde und die Schweizer Farben im Frauen-Doppelzweiter vertreten wird.

Geniesst auch den lesenswerten Beitrag, welchen Euch Fabi mit dem Regatteam zusammengestellt hat.

In diesem Heft findet Ihr ausserdem Fotos, welche wir in 2 Fotoshootings für das neue Bootshausprojekt aufgenommen haben. Die Fotos stehen selbstverständlich auch für andere Zwecke des Seeclubs Thun zur Verfügung. Herzlichen Dank an Bea Schwarzwälder für die Organisation, Ruedi Furer und Irina Straubhaar fürs Motorbootfahren und natürlich allen Models.

So, nun genug fürs erste Editorial.

Viel Spass beim Stöbern in dieser Ausgabe wünscht Euch

*Ralf Blase*

## Und das meint der Präsident...



Liebe Seeclüblerinnen, liebe Seeclübler ich frage mich manchmal, wo das «Wir» in unserer Sprache geblieben ist. Vor allem von Politikern, aber auch von Führungspersonen und mehr und mehr auch von vielen anderen höre ich meistens «ich mache...», «ich habe das und das geleistet...», «ich will, dass...». Geht es euch auch so? Gerade in unserer arbeitsteiligen Gesellschaft sind es jedoch vielfach Teams, die die Arbeit leisten und das Produkt oder die Dienstleistung zum Erfolg führen. Der Einzelne ist meistens nicht mehr in der Lage, die Komplexität und das gesamte Wissen zu bündeln, er ist auf das Know-how von Kolleginnen und Kollegen angewiesen. Auf einfache Weise stellen wir die Teamleistung beim Rudern fest: ohne gute Schlagabnahme, ohne gemeinsame Ausführung der Befehle und ohne Konzentration auf das Boot gewinnt keine Mannschaft eine Regatta, sogar eine Plauschfahrt macht keine Freude. Es wäre vielleicht eine gute Therapie für viele Führungspersonen, sich in ein Mannschaftsboot zu setzen und das Rudern zu erlernen. Auf jeden Fall würden sie wieder vermehrt das „wir“ benutzen!

Beim Durchlesen dieser Flüschi bemerkt ihr, dass der Vorstand sich nach und nach erneuert. Leider ist es auch in unserem Seeclub nicht einfach, qualifizierte willige Nachfolgerinnen oder Nachfolger zu finden. Bereits seit längerer Zeit suchen wir eine Person für Max als Kassier - und nun auch einen Nachfolger oder Nachfolgerin für Karl, der/die das Sekretariat des Clubs führt. Ich hoffe, dass sich die eine oder andere Person, insbesondere die weiblichen Mitglieder angesprochen fühlen und sich bei mir oder einem Vorstandsmitglied melden.

Nachdem wir einen ausgesprochen schönen Sommer erleben durften, der uns leider auch viele Wellen beschert hat, hoffe ich auf einen schönen und windarmen Herbst, damit möglichst viele von euch von wunderbaren Ausfahrten profitieren können.

Euer Präsident  
*Thomas Straubhaar*

## News aus dem Vorstand

- Von den aktiven Mitgliedern bereits festgestellt und mehrfach benutzt: Das neue VEGA-Boot wurde Anfang Juli ausgeliefert und in Betrieb genommen. Das Boot ist als 5er Skull- und 4+ Riemenboot einsetzbar. Es handelt sich um ein Boot des gleichen Herstellers wie die „Catena“, die sich im Ruderbetrieb sehr gut bewährt.
- Mit dem Budget 2017 hat die Generalversammlung einen Kredit für die Erneuerung der Website des SCT genehmigt. Die Administration der Website wird durch eine zeitgemässe Software vereinfacht. Die Darstellung auf mobilen Geräten wird ebenfalls verbessert. Die Arbeit ist im Gang und wird Ende Sommer abgeschlossen sein.
- Die Swisscom liquidiert Ende August den Münzautomaten im Bootshaus. Der Vorstand ist daran eine Ersatzlösung zu suchen.
- Seit Beginn des Jahres benutzt der Vorstand das Verwaltungstool „Clubdesk“, welches die administrative Clubführung unter einem Dach zusammenführt und wesentlich vereinfacht. Die Administration kann nur gelingen, wenn die Daten à jour sind. Die Mitglieder sind aufgefordert, das der Rechnung für den Mitgliederbeitrag beigelegte Datenblatt zu prüfen und mit entsprechenden Korrekturen zurückzusenden.

*Karl Simmler*

**Hier könnte Ihr  
Inserat stehen!**

Lassen Sie Ihr Inserat in der Flüstertüte erscheinen und kontaktieren Sie  
uns noch heute:  
[thomas.straubhaar@bluewin.ch](mailto:thomas.straubhaar@bluewin.ch)

## ***EINLADUNG***

Liebe Ruderinnen und Ruderer

Der Vorstand möchte Euch über den Bootshausumbau informieren und lädt deshalb am

**Dienstag, 19. September 2017 20 Uhr;**  
**Ort: Kirche Gwatt (Hofackerstr. 6, 3645 Gwatt)**

zu einer Informationsveranstaltung ein.

Traktanden:

- Begrüssung
- Strategie des Vorstandes
- Der lange Entwicklungsweg zum heutigen Projekt
- Vorstellen des Projektes
- Finanzierung
- Sponsoringkonzept
- Diskussion
- Weiteres Vorgehen

Der Vorstand freut sich, viele von Euch zu begrüßen.

Beste Grüsse  
Der Vorstand

# Gesucht

## Sekretärin / Sekretär im Vorstand des SCT

Liebe Ruderinnen und Ruderer

Gesundheitliche Probleme mit meiner Schulter erfordern mehr Schonung und damit verbunden auch den Verzicht auf weitere Ruderaktivitäten. Ich werde auf Ende des Jahres zu den Passivmitgliedern wechseln und so weiterhin mit dem SCT verbunden bleiben. Damit sind auch die statutarischen Voraussetzungen als Vorstandsmitglied nicht mehr erfüllt. Nun bin ich auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. Aufgaben sind:

- Teilnahme an ca. 10 Vorstandssitzungen jährlich und an der Generalversammlung
- Verfassen des Protokolls der Vorstandssitzungen und der Generalversammlung
- Korrespondenz (wenig) und bearbeiten von clubinternen Dokumenten
- Archivierung der Dokumente
- Pflege der Website und des Elektronischen Fahrtenbuches

Es ist von Vorteil, wenn der Umgang mit dem PC kein Neuland ist. Eine minimale Mitgliedszeit ist ebenfalls nicht gefordert. Auch Neumitglieder sind im Vorstand willkommen.

**Am Wichtigsten ist die Bereitschaft, einen Beitrag für das gute Funktionieren des SCT leisten zu wollen.**

Nun hoffe ich, dass ich mit meinem Anliegen nicht ins Leere laufe und bin gerne bereit Interessierten meine Aufgaben noch detaillierter aufzuzeigen.

Ich freue mich auf möglichst viele Kontakte.

Karl Simmler

079 560 98 15 / 033 243 39 03

karl.simmler@bluewin.ch



# Offener Brief an den Vorstand des Seeclubs Thun

Thun, 30. Mai 2017

Offener Brief an den Vorstand des See Clubs Thun zur Publikation in der Flüstertüte und zum Aushang im Bootshaus.

## **Projekt Teilneubau des Bootshauses**

Wir, die unterzeichnenden Club-Mitglieder, anerkennen, dass am Bootshaus dringend Investitionen und Erneuerungen getätigt werden müssen. Demzufolge danken wir dem Vorstand, dass er diese nicht einfache Aufgabe an die Hand genommen hat. Jedoch finden wir das Vorgehen des Vorstands nicht gut:

Zur Meinungsbildung stehen den Mitgliedern bis heute neben den mündlichen Ausführungen des Vorstands an den GV erst eine in den wesentlichen Aspekten zu knappe, diffuse Beschreibung der Ausgangslage, des Variantenvergleichs und eines angedachten, rudimentären Finanzierungskonzepts mit vielen Fragezeichen zur Verfügung (vgl. z.B. Sonderausgabe 2016 der Flüstertüte). An der ausserordentlichen GV vom 1. April 2016 wurde dennoch ein Kredit für die Projektierung eines Teilneubaus des Bootshauses beschlossen. Unerklärlich ist, wie wenig fundiert die heutigen und künftigen Bedürfnisse und die Möglichkeiten des See Clubs analysiert und die Entwicklungsziele abgestimmt und festgelegt worden sind. Ein Konsens über die strategische Entwicklung des Vereins im Sinne des Wortes oder ein «Business Plan» fehlen gänzlich. Am Anfang eines solchen Projekts ist zur Festlegung der strategischen Ausrichtung eine sorgfältige, nachvollziehbare Analyse und Dokumentation der heutigen und zukünftigen Bedürfnisse erforderlich. Dafür fehlen die Grundlagen wie eine fundierte Stärken- und Schwächeanalyse verbunden mit realistischen Entwicklungszielen und -szenarien. Last but not least sind auch keine Lösungsansätze beschrieben, wie allfällige Entwicklungsziele erreicht werden sollen.

Es ist daher unverantwortlich und im heutigen, gesellschaftlichen Umfeld blauäugig zu schreiben, dank eines teilweise neuen Bootshauses würde die Mitgliederzahl steigen. Ebenso unverantwortlich sind die rudimentären Überlegungen zu den Kosten. Es kommt uns vor, als wolle der Vorstand unter allen Umständen ein «nice to have»-Projekt realisieren und die möglichen, negativen Folgen für den Club ausblenden. Je ambitionierter das Projekt jedoch ist, umso mehr ist der Vorstand verpflichtet, umfassend sowie sachlich fundiert und korrekt zu arbeiten und zu informieren.

Es fehlen heute schlicht die Grundlagen für das Beurteilen und den Ent-  
scheid, ob eine Erweiterung und ein Teilneubau des Bootshauses überhaupt  
erforderlich und sinnvoll sind, oder ob eine Sanierung der bestehenden Bau-  
substanz nur mit einer optimierten Raumaufteilung ausreicht.

Auch blendet das aktuelle Projekt aus, inwiefern, wann und in welchem Um-  
fang die Bootshalle und die beiden seitlichen Anbauten zu erneuern sind, um  
den künftigen Bedürfnissen gerecht zu werden. Daraus ergeben sich finanzi-  
elle Folgen, die gegenwärtig unbekannt sind und einen entscheidenden Ein-  
fluss haben können.

Wo sind also die Antworten zu wichtigen Fragen wie:

- Wo ist der See Club stark, wo schwach? Wo liegen Potentiale? Wohin will und kann sich der See Club in den nächsten 10, 20 oder gar 30 Jahren im Regattawesen und im Breitensport entwickeln?
- Wenn er wachsen soll, mit welcher Strategie will der Vorstand das Wachs-  
tum ermöglichen bzw. sichern? Und was bedeutet Wachstum – ist damit  
die Anzahl Aktivmitglieder gemeint? Oder kann Wachstum auch qualita-  
tative Komponenten haben?
- Was passiert, wenn das Wachstum nicht eintritt? Welche Szenarien treten  
ein, und wie bereitet sich der Club darauf vor?
- Welche Infrastruktur und welches Raumprogramm benötigt der Club für  
dieses Wachstum wirklich?
- Dazu sind auch Fragen zum Bootspark fundamental: Wie ist die Auslas-  
tung der einzelnen Boote, vor allem auch der vielen, privaten Skiffs? Sind  
längerfristig allenfalls weniger Boote oder eine andere Zusammensetzung  
des Bootsparks möglich resp. nötig? Können kaum verwendete Boote  
platzsparender untergebracht werden?
- Im Fall einer Reduktion des Bootsparks: Reicht das Erdgeschoss aus, um  
dort alle nötigen Boote, die Werkstatt, den Kraft- und auch den Ergome-  
terraum unterzubringen?
- Wann ist eine Sanierung des Erdgeschosses nötig? Welche Kosten wird sie  
dann zusätzlich verursachen?
- Welchen Teil der gesamten Eigenmittel des Clubs und der BHG will der  
Vorstand für den Teilneubau einsetzen?
- Was heisst das für die Mittel, welche für das Regattieren, den Breiten-  
sport, die Bootsbeschaffung und deren Unterhalt zur Verfügung stehen  
sollen? In welchem Mass müssen sie über wie viele Jahre reduziert wer-  
den? Sind Anschaffungen noch möglich bzw. wie lange nicht mehr?
- Wie wirken sich die Investitionen und die Folgekosten auf die Mitglieder-  
beiträge aus?

- Welche finanziellen Risiken stellen sich je nach Zinsentwicklung und Entwicklung der Mitgliederzahlen und weiterer relevanter Faktoren ein? Wie kann der Club damit umgehen? Welche Optionen stehen zur Verfügung, um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken?
- Weitere relevante Fragen?

Wir fordern den Vorstand eindringlich dazu auf, diese wichtigen Fragen in der laufenden Projektphase zu klären und die Planungsaktivitäten bis zur Beantwortung der Fragen zu sistieren. Wenn die Antworten vorliegen, ist das Projekt entsprechend auszurichten.

Gleichzeitig bieten wir erneut an, die Beantwortung der Fragestellungen und das Vorhaben insgesamt prozessual und inhaltlich zu unterstützen.

Herzliche Grüsse

*Jürg Habermayr*

*Marc Gonin*

*Hans-Ulrich Zurflüh*

*Markus Wyss*

# SEHEN IM SPORT

**volz** Brillen  
Kontaktlinsen  
Sportoptik  
optik

YOUR INDIVIDUAL EYEWEAR

Volz Optik | Bälliz 43 | 3601 Thun | 033 222 21 69 | [www.volz.ch](http://www.volz.ch)

Vereins-Sponsoring: 10% Ihrer Einkaufssumme bei Volz Optik fließen zurück in die Vereinskasse des Seeclub Thun

## Berichte aus dem Breitenport

### Jubiläums-Wanderruderfahrt mit dem RC Neptun Neckarelz

#### Geschichte

Eine Gruppe Ruderer des RC Neptun nahm 2006 als erstes ausländisches Ruderteam an der BILAC teil. Die Teilnehmer erzählen noch heute stolz, welche Ehren sie dabei vom Veranstalter erfahren durften. So erstaunt es nicht, dass sie oft heute noch die Ruderer des SC Thun im BILAC-T-Shirt zum Nachtessen begleiten.

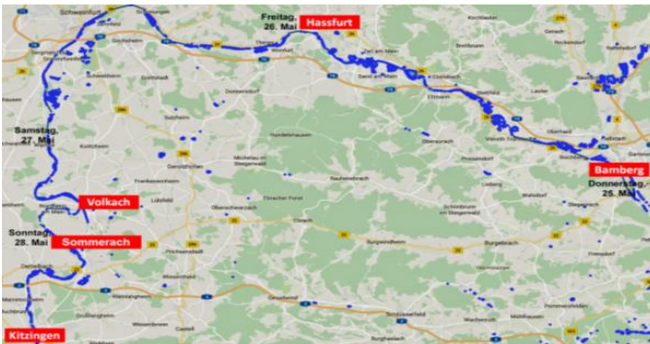


Geplant waren aber nicht nur die BILAC-Teilnahme, sondern auch einige Rudertage auf dem Thunersee. Nachdem sie von unserem damaligen Gästebetreuer so toll begleitet und auch durch Thun geführt wurden, hinterliessen sie eine Einladung zu einer gemeinsamen Wanderruderfahrt im folgenden Jahr.

So nahmen einige Ruderer des SC Thun 2007 an der ersten gemeinsamen Ruderwanderrfahrt auf der Neckar teil. Da sich diese Ruderer so vorbildlich verhielten, gab es Jahr für Jahr Einladungen des RC Neptun zu gemeinsamen Wanderrfahrten.

#### Ankündigung der Jubiläums-Wanderruderfahrt 2017 auf der Regnitz und dem Main

Die Ausschreibung sah vor, am Auffahrtstag (Donnerstag, 25. Mai) in Bamberg auf der Regnitz und von Freitag bis Sonntag auf dem Main, von Bamberg nach Kitzingen, zu rudern.



## Teilnehmer

**SC Thun:** Steffi Hug / Heinz Walther / Hansruedi Moser / Mario Steinacher

**RC Neptun:** Werner Spitzer / Ruth + Hanns Schuler / Helga + Wolfgang Baur / Ursula + Hugo Brenner / Barbara + Wolfgang Bielefeld / Uta Sigmund + Hans Klwno / Reinhild Beichert / Rolf Heydlauf / Werner Löhken

**RV Bad Wimpfen:** Hanno Bachmann

## Tagebuch

### Mittwoch, 24. Mai

Bamberg präsentiert sich als nettes Städtchen mit einer prächtigen, kriegsunversehrten Altstadt. Dies veranlasst uns, bereits morgens früh in Thun zu starten, damit wir noch Zeit zu einer Besichtigung der Sehenswürdigkeiten haben. Steffi bringt uns mit ihrem Camper-Bus über die lange Strecke und durch einige Staus nach Bamberg. Hier werden wir von ihrer Cousine Regine begrüßt. Nach einem urchigen Nachtessen führt sie uns zu den Sehenswürdigkeiten von Bamberg und gibt dazu wichtige Erläuterungen.



### Donnerstag, 25. Mai

Der heutige Morgen steht uns noch zur Verfügung. Nach einem reichhaltigen Frühstück nehmen wir den Weg durch die Altstadt zur Bamberger Rudergemeinschaft unter die Füße. Die Strecke führt uns vorbei an der historischen Schleuse von Bamberg (eröffnet im Juli 1846), die wir dann am Freitag passieren müssen. Wir bestaunen das antike Wunderwerk! Die Schleuse wird auch heute noch von Hand betrieben.



Und das Bootshaus der Bamberger RG: Riesig, Infrastruktur vom Allerfeinsten. Nach Ankunft und Begrüßung unserer Ruderfreunde aus Neckarelz gibt's noch Kaffee und Kuchen, ehe es auf die liebeliche Regnitz geht.

Unter Brücken, vorbei an Campingplätzen und Fluss-Badeplätzen gehts die Regnitz hoch bis zu den Untiefen, die ein Passieren unmöglich machen. Da wird gekehrt! Doch die starke Flussströmung trifft nicht alle Boote gleich. Jedenfalls treibt es den Nec unter den Naturkräften brutal auf die Sandbank.



Die Besatzung ist froh, Heinz an Bord zu haben. Er ist es nämlich, der das Boot wieder aus der unangenehmen Lage befreit. Zurück fahren wir am Bootshaus vorbei in Richtung Stadt, um noch einen Augenschein von der Einfahrt in die historische Schleuse zu nehmen. Wir nehmen zur Kenntnis, dass es sich dabei durchaus um ein abenteuerliches Unterfangen handeln könnte.



Nach einem ergiebigen Nachtessen in einer altherwürdigen Brauereigaststätte in der Altstadt geht es noch auf eine spezielle Stadtführung: „Geister, Sagen und Legenden“ sind die Themen.



### Freitag, 26. Mai

Wir rudern die Regnitz durch zwei historische Schleusen in den Main bis Hassfurt. Der hilfsbereite Bootshauswart warnt nochmals vor der Einfahrt in die Schleuse. Bei zwei Booten klappt das vorbildlich, doch beim dritten gibt's Probleme. Letztendlich schafft es auch dieses Team ohne weiteren Schaden.





Die Mittagsrast beim Yachthafen Eltmann geht flöte, weil die Anlage nicht bedient ist. Trotzdem finden wir eine sympathische Anlege, und die Mittagsrast im Schatten von Steffis Bus und Verpflegung aus dem wohlgefüllten Kühlschrank verhilft zu neuen Kräften. Bei den Naturfreunden in Hassfurt werden die Boote ausgewässert. Die Nacht verbringen wir nochmals in Bamberg, mit einem gepflegten Absacker als Abschluss.



### **Samstag, 27. Mai**

Die heutige Etappe führt von Hassfurt nach Wipfeld, das sind 40 km und es gibt drei Schleusen zu überwinden. Zur Mittagspause wassern wir beim Schweinfurter Ruderclub aus, und einmal mehr bestaunen wir ein riesiges Clubhaus mit Bootahallen. Faszinierend, die Auen zwischen Schweinfurt und Wipfeld! Übernachtet wird in Volkach. Und nach dem anstrengenden Rudertag eine entspannende Fussmassage von Hansruedi. Allerdings: Steffi hat eigentlich einen schmerzenden Arsch beklagt!

Die heutige Etappe führt von Hassfurt nach Wipfeld, das sind 40 km und es gibt drei Schleusen zu überwinden. Zur Mittagspause wassern wir beim Schweinfurter Ruderclub aus, und einmal mehr bestaunen wir ein riesiges Clubhaus mit Bootahallen. Faszinierend, die Auen zwischen Schweinfurt und Wipfeld! Übernachtet wird in Volkach. Und nach dem anstrengenden Rudertag eine entspannende Fussmassage von Hansruedi. Allerdings: Steffi hat eigentlich einen schmerzenden Arsch beklagt!



Heute ist auch letzter gemeinsamer Abend. Dies ist Anlass genug, um sich ausgiebig dem Nachtessen hinzugeben. Das reichhaltige Essen ist nur für Hansruedi knapp bemessen. Dankend opfert er sich für den Rest, den Heinz nicht zu verschlingen weiss.



Und diesmal, aus Anlass des 10-Jahre-Jubiläums, gibt's natürlich ein überschwengliches, gegenseitiges „auf die Schultern klopfen“. Heinz bedankt sich herzergreifend für die langjährige Gastfreundschaft und lässt Steffi eine unserer 12 Flaschen Spiezer feierlich an den alten und den neuen Wanderrudermann übergeben. Für diese Spiezer-Sonderedition hat Mario eine spezielle Etikette kreiert

### **Sonntag, 28. Mai**



Die Schlussetappe sollte uns von Wipfeld durch den „Wilden Main“ mit Mittagsrast bei der Kanustation Sommerach zum Kitzinger Ruderverein führen, geplante 35 km und drei Schleusen. Aber oh weh, schon nach einem Kilometer kommt die Staustufe Wipfeld. Da nicht alle Schleusenwärter ruderfreundlich sind, werden wir gezwungen, die Schleuse



für Sportboote zu benutzen.

Anständig versuchen wir diese Schleuse anzufahren, aber unsere Steuerfrau hat nur noch das Wehr und den tödlichen Sturz vor Augen. Mit einigen Scharmützeln mit Kanufahrern schaffen wir die Anfahrt zur Wartestelle trotzdem. Dann beginnt das lange

Warten. Aber umso spannender sind dann das Absinken in der schmalen Schleuse und das Stabilisieren in diesem engen Raum. Wenn Heinz heute darüber berichtet, wird bei ihm noch immer Schweiß auf der Stirne sichtbar. Die weitere Fahrt führt auf dem „Wilden Main“, frei von Motorbooten, durch herrliche Auen nach Sommerach, wo der alte (wilde) Main wieder in den Mainkanal mündet. Da wir hier mit einiger Verspätung ankommen, wird entschieden, die Wanderfahrt abzubrechen.

### **Wanderrudern – eine gepflegte Kultur in Deutschland**

Beim Wanderrudern geht es primär um den Spass am Rudersport und um das Erleben der Natur. In der Regel tritt man nicht wettkampfmäßig gegeneinander an. Das Miteinander steht im Vordergrund, auch wenn es zwischen-durch zu kürzeren, eher persönlichen Herausforderungen kommen kann.

Für das Wanderrudern wird etwas anderes Rudermaterial verwendet, als für das Rennrudern. Zur besseren Stabilität und aufgrund der Tatsache, dass es in grossen Flüssen oft Hindernisse, wie z.B. Treibholz oder Untiefen gibt, werden wesentlich breitere und massivere Boote verwendet. Dadurch bietet sich in den meisten Booten auch genügend Platz für mitgeführtes Gepäck.

Tagesausflüge sind beim Wanderrudern sehr beliebt, aber oft werden auch längere Reisen, über Flüsse und grössere Binnengewässer, unternommen.

Der deutsche Ruderverband fördert das Wanderrudern und zeichnet fleissige Ruderer mit dem Fahrtenabzeichen des DRV oder dem Deutschen Sportabzeichen aus.





Ob es zur allgemeinen deutschen Wanderruder-Kultur gehört oder eben nur eine Spezialität des RC NEPTUN Neckarelz ist, haben wir nicht geklärt: Wanderruder-Anfänger werden nach der ersten langen Ruderfahrt getauft. Dabei müssen junge Ruderer niederknien und aus einem Ruderblatt einen Schluck guten Weines trinken. Was an Wein auf dem Ruderblatt zurück bleibt, wird vom Wanderruder-Obmann dem Täufling über den Kopf geleert und ihm ein Namen mit Bezug zur Ruderfahrt gegeben. Bei älteren Ruderanfängern wird

das gleiche Zeremoniell durchgeführt, nur muss der Täufling nicht niederknien. Der Rest der angebrochenen Weinflasche wird den Mitrudern verteilt (dabei kann auch das Öffnen einer weiteren Flasche notwendig sein) und auf die gelungene Ruderfahrt und den Täufling angestossen.

Auch nach unserer Ruderfahrt kam es zu einer solchen Taufe: Hans Klewno erhielt den Namen „Hans II. von Regnitz-Main“.

Nach diesem Zeremoniell verabschiedeten wir uns mit der Versicherung, weitere Gelegenheiten für gemeinsames Wanderrudern zu schaffen. Natürlich haben auch wir eine Einladung zum Rudern auf dem Thunersee deponiert.

*Mario Steinacher*

## **Einsteiger-Kurse für Erwachsene 2017**

Von Ende März bis 19. April haben die diesjährigen Grundkurse als Abend- und Wochenendkurse stattgefunden. Dabei durften wir insgesamt 23 TeilnehmerInnen (12 AK und 11 WK) begrüßen und auf bewährte Weise Schritt für Schritt in den Rudersport einführen. Gute Wind- und Wasserbedingungen waren sowohl für uns Ausbilder wie auch für die Kursteilnehmenden sehr angenehm; reservierte Ausweichdaten mussten nicht benutzt werden.

Wie üblich waren die Lernfortschritte unterschiedlich. Bei Kursende hatten wir den Eindruck, dass alle Teilnehmenden sehr zufrieden waren, den Kurs besucht zu haben. Spontan wurden mehrere Zusagen zum Weitermachen abgegeben, was die Kursorganisatoren und Helfer erfreute!

Ende Juni sind 16 Kursteilnehmer als Mitglied dem SCT formell beigetreten und mehrere weitere Beitritte wurden in Aussicht gestellt. Wir betrachten das als schönen Erfolg und zugleich als Ansporn, uns auch im kommenden Jahr wieder intensiv um Einsteiger zu kümmern. Bereits liegt eine längere Warteliste vor

...  
Damit diese Kurse überhaupt durchgeführt werden können, bedarf es der aktiven Mithilfe von zahlreichen Clubmitgliedern. Ihnen gebührt unser Dank. Speziell zu danken ist **Rebekka Lüthi, Markus Fanta und Ruedi Furer**, die sachkundigen und engagierten Kursverantwortlichen und Instrukto- ren.

Folgende Clubmitglieder haben an den Grundkursen 2017 einen Teil Ihrer Freizeit zur Verfügung gestellt: Lieve Aekert, Bea Bilger, Beni Brunner, Heiko Cornel- sen, Carmen Daghbouji, Peter Drollinger, Bo Engberg, Andi Frenzer, Ida Fur- rer, Steffi Hug, Thomas Kopp, Susanne Kopp, Mario Meinen, Hansruedi Moser, Bruno Schneider, Andi Sigg, Heinz Walther, René Zysset und vom Regattateam Felix, Rahel, Yannik, Michèle. Dafür nochmals ganz herzlichen Dank! Es ist nun an uns, die „Frischlinge“ an den Breitensport-Ausfahrten mitzuneh- men und sie weiterhin zu betreuen, damit aus der ersten Begeisterung auch bei ihnen eine längerfristige Freude an unserem wunderbaren Sport entstehen kann!

*Ruedi Furer und Thomas Kopp*





## **Debora Hofer in den Schweizer Farben international unterwegs**

Den Beginn der Wettkampfsaison markierten für mich die sogenannten Trials, welche dieses Jahr über die Ostertage im italienischen Corgeno stattfanden. Das Ziel dabei ist es, auf der Grundlage der Wintertestergebnisse und von durchgeführten Rennen die Mannschaftszusammensetzungen für die Saison zu bestimmen.

Zu Beginn absolvierten wir einen Ergometertest, an welchem ich eine neue persönliche Bestzeit aufstellen konnte und dementsprechend mit dem Ergebnis zufrieden war. Tags darauf folgten zwei Skiffrennen, welche nicht zu meiner Zufriedenheit verliefen. Der Schweizerische Ruderverband entschied daher, den schweren Frauen U23-Doppelzweier mit Pascale Walker und Andrea Fürholz zu besetzen, während ich im Skiff an den Start gehen würde.

Anfangs war ich etwas enttäuscht, es nicht in den Doppelzweier geschafft zu haben, war dies doch mein Ziel. Schon bald aber überwiegte die Motivation, im Skiff möglichst viel zu profitieren und gute Rennen fahren zu können.

### **Internationale Hügelregatta Essen**

Mitte Mai fand auf dem deutschen Baldeneyesee die internationale Hügelregatta Essen statt. Der Stausee im Ruhrgebiet ist bekannt für windige und wellige Verhältnisse. So wurde ich immer wieder gefragt, ob ich denn gut Wellenrudern könnte, sobald ich meinen Start in Essen erwähnte. Ich freute mich

dennoch sehr auf meinen ersten internationalen Einsatz im Skiff und war gespannt, wie ich im Vergleich zur internationalen Konkurrenz stehen würde. Das Regattaprogramm ist so aufgebaut, dass am Samstag und Sonntag unabhängig vom anderen Tag je ein Vorlauf und ein Final ausgetragen werden. Mein persönliches Ziel war es, mich an beiden Tagen für das A-Final der besten sechs Boote zu qualifizieren sowie mich von Rennen zu Rennen zu steigern.



Am Samstagmorgen zeigte sich der Baldeneyesee trotz kräftigem Gegenwind von seiner eher ruhigen Seite und der Start in die Regatta glückte mir mit einem Vorlaufsieg gut. Nach diesem Ergebnis liebäugelte ich mit einer Medaille und war entsprechend angespannt vor dem Finale. Nach einem guten Start ins Finalrennen lag ich bis zur 1'250m Marke an zweiter Position und konnte mich dann Schlag für Schlag an die Führende heran und schlussendlich vorbei schieben. Dass ich die Ziellinie als Erste überqueren und damit meine erste internationale Regatta im Skiff gewinnen würde, damit hatte ich definitiv nicht gerechnet!



Auch am Sonntag waren die Verhältnisse nicht so wellig wie angekündigt, der Gegenwind blies aber immer noch ziemlich stark. Nach dem Sieg vom Samstag war ich nun plötzlich in der Favoritenrolle – eine ungewohnte Situation, mit der ich zu Beginn etwas Mühe hatte. Ich konnte mich im Finalrennen im Vergleich zum Samstag

nochmals steigern. Die am Vortag drittplatzierte Deutsche war jedoch deutlich schneller, so dass ich von ihr auf den zweiten Rang verwiesen wurde. Trotz gutem Rennen war die Enttäuschung zunächst ziemlich gross, doch mit etwas Abstand betrachtet war ich mit meiner Leistung zufrieden, hatte ich vor der

Regatta sicher nicht mit einer Medaille gerechnet. Der Sieg am Samstag hatte noch einen weiteren Pluspunkt: Er wurde mit einer Rose belohnt, welche ich nach einer langen Heimreise meiner Mutter zum Muttertag schenken konnte.

### **Internationale Regatta Bled**

Mein nächster internationaler Einsatz fand Mitte Juni in Bled (Slowenien) statt. Der Zeitpunkt war etwas ungünstig, fiel sie doch genau vor meine Uniprüfungen und damit in eine intensive Lernphase. Dennoch freute ich mich, auf der malerischen Regattastrecke starten zu dürfen. Wie bereits in Essen werden auch in Bled jeweils zwei voneinander unabhängige Vorläufe und Finals gefahren.

Der Start in die Regatta glückte mir diesmal nicht besonders gut, so dass ich am Samstag im B-Final fahren musste. Dieses konnte ich zum Glück deutlich gewinnen und mich anschliessend im Vorlauf auch für den A-Final vom Sonntag qualifizieren. Über weite Teile der Strecke fand ich im Finalrennen nicht in einen guten Rhythmus und verlor somit den Anschluss an das Feld. Erst auf den letzten 500m konnte ich mich wieder an die fünftplatzierte Österreicherin heranschieben, musste mich aber schlussendlich wegen 2 Zehntel auf den sechsten Platz verweisen lassen.

Mit diesen Ergebnissen war ich eindeutig nicht zufrieden. Jedoch blieb mir nicht viel Zeit, mich darüber aufzuregen, da zwei Tage später bereits die erste Prüfung an der Uni anstand. Mir blieb nichts anderes übrig, als mich auf mein Medizinstudium zu fokussieren und den Selektionsentscheid des Verbandes für die U23 Weltmeisterschaften abzuwarten.

### **U23-WM und U23-EM**

Eine Woche später war es dann soweit: Der SRV selektionierte mich zusammen mit Andrea Fürholz im Doppelzweier für die U23-WM. Dies, da sich Andrea an den Rippen verletzte und noch in der Genesungsphase war und somit Pascale als schnellste Athletin sicher im Skiff starten kann.

Um uns auf die U23-WM Ende Juli in Plovdiv (Bulgarien) vorzubereiten, starteten wir direkt am Montag nach den Schweizer Meisterschaften in ein zweiwöchiges Trainingslager. Da sich Andrea am zweiten Trainingstag zusätzlich am Knöchel verletzte, stand unsere Teilnahme nochmals in Frage. Nach einem langen Hin und Her wurde entschieden, dass sie ihren Fuss mehrere Wochen nicht belasten darf und wir somit nicht an der U23-WM starten können. Meine Enttäuschung darüber ist ziemlich gross, aber ich versuche, nach vorne zu blicken. Nach einer kurzen Auszeit werde ich mit der Vorbereitung für die U23-

EM in Kruszwica (Polen) beginnen, an welcher ich anfangs September mit grosser Wahrscheinlichkeit starten werde.

*Debora Hofer*

## **Berichte vom Regattateam**

Mehrmals wurde darum gebeten, dass das Regattateam doch etwas mehr vom Trainingsalltag preisgeben solle im Club, deshalb versuchen wir nun mit den folgenden Berichten, euch einige Einblicke ins Regattatraining zu gewährleisten...

### Frühlingstrainingslager vom 8.-15.4.17 in Tenero

Michèle, die nicht am Trainingslager teilnehmen konnte, stellte Rahel und Tobias ein paar Fragen zum Trainingslager:

- Wie war der normale Tagesablauf im Trainingslager?

Tobias: Es begann mit einem Morgenfooting vor dem Frühstück. Zum Aufwärmen liefen wir und nachher machten wir meistens Stafetten.

Rahel: Essen, schlafen, rudern und spielen

- Was war das lustigste am Lager?

Tobias: Oft am Abend. Da spielten wir meistens zusammen oder wir hörten Musik in den Zimmern.

Rahel: Das Training mit den «Tschälensches»

Das Gefühl von Integration, weil ich das erste Mal mit mehreren Gleichaltrigen zusammen war.

- Habt ihr eure Technik verbessern können?

Tobias: Ja jede/er konnte an seinem persönlichen Technikpunkten arbeiten.

Rahel: Ja, das Training im Zweier hat sich gelohnt.

- Was habt ihr aus dem Lager mitgenommen?

Tobias: Viel neues Wissen über die Technik

- Wie habt ihr das Essen organisiert?

Tobias: Nach dem Morgenfooting gab es Frühstück. Nach dem Morgentraining gingen alle zusammen Mittagessen, danach gab es eine kleine Siesta. Nach dem Nachmittagstraining gab es das Abendessen, wo wir wieder alle zusammen waren.

Rahel: Wir assen alle gemeinsam zu einer bestimmten Zeit in einem riesigen Saal.

- Was würdet ihr nächstes Jahr verbessern was gleich machen?

Tobias: Um die gleiche Zeit zu trainieren, alles andere würde ich so belassen.

Rahel: Ich sollte mein Kenter- und Wiedereinstieg-Training ernster nehmen, die Anzahl Rumpfböcke aber beibehalten.

### «Eckpfeiler» einer Saison:

Grundsätzlich und sehr grob dargestellt gibt es für das Regattateam das Wintertraining, welches eigentlich nach den Sommerferien (!) beginnt, und die Wettkampfsaison, welche ab dem Trainingslager bis zur SM dauert. Die effektive Regattazeit ist also sehr kurz im Vergleich zum «Wintertraining».

Als Eckpfeiler einer Saison wählte ich das Wintertraining, die erste Regatta der Saison (Lauerz) und die Schweizermeisterschaft als Krönung der Saison: Hier wurden einige angefangene Sätze von Mitgliedern des Regattateams und von mir beendet:

### **Wintertraining!**

Das Anstrengendste am Wintertraining ist...

Debbie: sich zu motivieren, bei Kälte und Schnee rudern zu gehen, während andere in der warmen Wohnung sitzen.

Yanick: die Motivation für das Training zu finden.

Rahel: Die Ergometertests

Bettina: die Motivation für das Training zu finden, da es am Samstag teilweise noch dunkel ist und sehr kalt.



*Fabi: das Gefühl, die Athleten motivieren zu müssen für die Trainings und ihnen immer wieder mal zu zeigen, dass der Sinn des mühsamen, weil oft langweiligen Trainings darin besteht, fit für die Regattasaison zu sein!*

Im Wintertraining kann ich mich durch

Debbie: meine Ziele für den Sommer motivieren

Yanick: die Aussicht, mich in der nächsten Saison verbessert zu haben motivieren

Rahel: Je schneller du ruderst, desto schneller bist du wieder im Warmen

Bettina: das Team motivieren. Ich weiss, dass alle genau das gleiche durchmachen wie ich.

Fabi: *dadurch motivieren, dass ich weiss, dass es auf dem MoBo auch wieder wärmer wird;-) und die schöne Stimmung auf dem See macht vieles wett.*

Debbie: Wenn ich ein Training ersetzen könnte würde ich 30 Minuten Ergotest streichen und durch 3x 20 Minuten Ausdauer ersetzen, und zwar weil sich 30 Minuten vollgas unglaublich in die Länge ziehen können.

Yanick: Wenn ich ein Training ersetzen könnte würde ich das Krafttraining streichen und durch Ausdauertraining auf dem Ergometer ersetzen, und zwar weil mir das Kraftcircuit nicht so zusagt.

Rahel: Ich würde gern noch ein Lauftraining einfügen für die Ausdauerförderung, aber keines der bisherigen Trainings ist entbehrlich.

Bettina: Wenn ich ein Training ersetzen könnte würde ich, auch wenn ich weiss, dass auch das wichtig ist, den Ergometer streichen und durch Wassertraining ersetzen, und zwar weil die Motivation sehr klein ist für den Ergometer, da man eine Stunde oder mehr darauf sitzt und überhaupt nicht vom Fleck kommt.

Fabi: Wenn ich ein Training ersetzen könnte würde ich *aus eigener Erfahrung das Ergotraining streichen und durch Rudern ersetzen, und zwar weil ich noch genau weiss, wie langweilig und auch anstrengend diese Trainings sind und viel Motivation brauchen, damit man sie sauber und diszipliniert macht, aber gerade deshalb und weil ich auch weiss, dass sie viel bringen für Fitness, Kraft, Ausdauer und Durchhaltevermögen würde ich sie nie vom Trainingsplan verschwinden lassen!*



Debbie: Das beste am Wintertraining ist *der nahende Frühling. ;-)*

Yanick: Das beste am Wintertraining ist, *dass man auch mal Boote mischen kann und man Sachen ausprobieren kann. (Spassboote)*

Rahel: Das beste am Wintertraining ist, *dass du fast allein auf dem See bist.*

Bettina: Das beste am Wintertraining ist, *dass es sehr abwechslungsreich ist. (Hallenraining, Kraft, Ergo, Wasser)*

Fabi: Das beste am Wintertraining ist *das meist gute Wasser am Samstagmorgen und das Wissen, dass ein gutes Wintertraining sich im Sommer auszahlt.*

## **Erste Regatta Lauerz: Die Saison beginnt!**

Das Wintertraining liegt hinter uns, im Trainingslager konnten wir uns regattafit machen, am meisten freue ich mich...

Debbie: *auf die Wettkampfatmosphäre und den Start in die Saison.*

Yanick: *darauf, dass die Wettkampfsaison wieder anfängt und man zeigen kann, was man trainiert hat.*

Rahel: *auf den Adrenalinschub am Start*

Bettina: *darauf, endlich wieder Wettkämpfe fahren zu können.*

Fabi: *die ganze Ruderwelt, die sich in Lauerz wieder versammelt und auf das erste Kräftemessen.*

Das besondere an Lauerz...

Debbie: *sind die Testrennen des Verbandes und dass ich somit sowohl für den Club wie auch den Verband starte.*

Yanick: *dass es die erste Regatta der Saison ist.*

Rahel: *Dass es für alle die erste Regatta in der Saison ist*

Bettina: *dass der Regattaplatz zum Teil in einer Halle ist, was relativ praktisch ist, da es in Lauerz die letzten Jahre oft eher kalt war.*

Fabi: *dass es erst der Anfang ist, etwas neues beginnt und kann nun während gut 2 Monaten weiterentwickelt werden.*

Ich habe Lauerz besonders gern, weil...

Debbie: nun die Saison endlich beginnt und ich die Strecke mag.

Yanick: die Regattasaison wieder beginnt und man alte Freunde aus anderen Clubs wieder sieht.

Rahel: Es ein Riesentrampolin gibt

Bettina: weil dort nach langem Wintertraining die Regattasaison wieder beginnt. Das Negative ist aber, dass wenn es Wind hat, die Wellen eher gross werden.

Fabi: *es für mich auch als Trainerin eine der schönsten Regattas ist. Und als Athletin habe ich Lauerz sehr gern gemocht, das Gefühl werde ich nicht mehr los...*

## SM: der «Abschluss» der Saison!

Wenn ich für die SM an den Rotsee komme...

Debbie: verspüre ich Vorfreude und bin ein bisschen nervös.

Yanick: fühle ich mich nervös, aber freue mich auf die letzten entscheidenden Rennen der Saison.

Rahel: bin ich voller Freude und Nervosität

Bettina: fühle ich mich ein bisschen angespannt, aber auch froh am Saisonhöhepunkt angekommen zu sein.

Fabi: bin ich *einfach froh, da zu sein. Es ist ein toller Ort. Seit ich mit dem Rudern zu tun habe, war der Rotsee immer eines meiner Ziele. Und so bleibt auch die SM etwas besonderes. Sie ist der Saisonhöhepunkt, der Zielwettkampf.*

Die SM ist etwas Besonderes, weil...

Debbie: es der Höhepunkt der Schweizer Rudersaison ist und ich meinen Club vertreten kann.

Yanick: man nervöser ist als bei anderen Regattas und weil es um wirklich etwas geht.

Rahel: Es der Höhepunkt der Saison ist.

Bettina: man sehr viel von den Rennen sieht. Auch rudert man gegen Leute vom Kader, wie Jeannine Gmelin oder Patricia Merz. Zudem rudert man um einen Finalplatz und es ist nicht immer sicher, dass man beide Tage ein Rennen fährt.

*Fabi: die meisten dahin trainieren und ich versuche, so zu planen, dass die AthletInnen an der SM am fittesten, spritzigsten, technisch saubersten sind... Ich glaube einige haben an der SM ihre besten Rennen der Saison zeigen können und genau dies ist mein Ziel.*

Und eine offene Frage: Fällt es euch an der SM besonders leicht oder besonders schwer, gute Rennen zu fahren? Und warum?

Debbie: der SM sind die Erwartungen an mich als Kaderathletin relativ hoch, da ich mich gegen die nationale Konkurrenz deutlich durchsetzen sollte. Unter diesem Druck fällt es mir nicht immer leicht, gute Rennen zu fahren.

Yanick: In diesem Jahr am Sonntag fiel es mir besonders schwer, ein gutes Rennen zu fahren, weil die Anspannung sehr gross war, da wir die Chance auf einen Podest hatten. Aber allgemein kann ich die Frage nicht beantworten, da ich finde, dass es jedes Jahr anders ist.

Rahel: Es ist die Zeit zwischen den Rennen, die schlimm ist, aber sobald der Schiri «Go» sagt, geht es eigentlich. Nur der Endspurt ist einfach schmerzhaft.

Bettina: In diesem Jahr an der SM fuhr ich wohl eines meiner besten Skiffrennen. Obwohl es mit dem vierten Platz im Vorlauf nicht für den Final am Sonntag reichte, bin ich zufrieden, ein tolles Rennen gefahren zu sein. Das heisst, für mich war es in diesem Jahr leicht, ein gutes Rennen an der SM zu fahren. Ich konnte viele Punkte umsetzen, die ich während und vor der Saison trainiert habe. Ich denke allgemein kann ich diese Frage jedoch nicht wirklich beantworten, da viele Aspekte dazu kommen. Ist man extrem nervös, was man an der SM eher ist als zum Beispiel in Sarnen, ist es besonders schwer ein gutes Rennen zu fahren. Doch da die SM der Saisonhöhepunkt ist, auf den wir hingearbeitet haben, hat man Erfahrungen gesammelt, die Technik verbessert und Kraft aufgebaut, was ein gutes Rennen zu fahren, leichter macht.

*Fabi Albrecht*



Fotos von den Fotoshootings für das neue Bootshausprojekt











mani's  
coffee & bagels

[www.manis.ch](http://www.manis.ch)





# Termine

## Trainingszeiten Breitensport

		Anmeldung	
Montag	08:30	bola.io	ganztjährig
Montag	18:00	ohne	ganztjährig
Mittwoch	05:45	markus.fanta@gmx.ch	ganztjährig
Mittwoch	08:30	bola.io	ganztjährig
Donnerstag	18:30	bola.io	Sommer
Samstag	08:00	bola.io	Sommer
Samstag	14:00	bola.io	Winter

## Whats-App Gruppe „Spontanes Rudern“

Es ist schönes Wetter, windstill, spiegelglattes Wasser und kein offizielles Rudertraining? Suchst Du spontan einen Ruderpartner? Dann trage Dich in die neue Whats-App Gruppe „Spontanes Rudern“ ein.

Dort kannst Du mitteilen, dass Du gerne rudern möchtest und andere Mitglieder finden. Melde Dich bei mir, und ich trage Dich ein: Beatrix Bilger 076 799 35 83

*Beatrix Bilger*



# Terminkalender 2017

Datum	Zeit	Tag	Anlass	Ort	Leitung
02.09.2017	14:00	Samstag	Schnupperkurs	Bootshaus	Ruedi Furer / Markus Fanta
07.09.2017	18:00	Donnerstag	Technikvertiefung Kursteil 4	Bootshaus	Markus Fanta
09.09.2017		Sa / So	Herbstregatta	Schwarzsee	Fabiane Albrecht
18.09.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
24.09.2017		Sonntag	Regatta (Kurzstrecke)	Sursee	F. Albrecht
16.10.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
21.10.2017	09:00	Samstag	Bootshausputz	Bootshaus	Evi Meier
27.10.2017		Freitag	Redaktionsschluss Flüstertüte		Ralf Blase
28.10.2017		Samstag	Armada-Cup	Wohlensee	F. Albrecht
13.11.2017		Montag	Versand Flüstertüte		
20.11.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
11.12.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
23.12.2017	14:00	Samstag	Weihnachtsrudern	Bootshaus	Markus v.Grünigen
29.12.2017	19:00	Freitag	Fondue	Bootshaus	Karl Simmler
13.11.2017		Montag	Versand Flüstertüte		
20.11.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
11.12.2017	19:30	Montag	Vorstandssitzung	Bootshaus	Th. Straubhaar
23.12.2017	14:00	Samstag	Weihnachtsrudern	Bootshaus	Markus v.Grünigen
29.12.2017	19:00	Freitag	Fondue	Bootshaus	Karl Simmler

AUS ERFAHRUNG  
WACHSEN

ZWEIER

DOPPEL-VIERER

ACHTER

Für Generationen...  
Sparkasse, Hypothekar- und Privatbank.  
AEK BANK 1826.  
033 227 31 00. [termin@aekbank.ch](mailto:termin@aekbank.ch)

**Aus Erfahrung**  
[www.aekbank.ch](http://www.aekbank.ch)

**AEK**  
BANK 1826

## Vorstand SCT – Adressliste

<b>Präsident</b>	Thomas Straubhaar Bel-Air Weg 5 3600 Thun	P 033 222 50 87 Mob 079 311 18 19 Mail thomas.straubhaar@bluewin.ch
<b>Kassier</b>	Max Sigrist Rosenweg 10 3661 Uetendorf	P/G 033 345 14 45 Mob 078 767 98 88 Mail sigrist.max@tcnet.ch
<b>Sekretär</b>	Karl Simmler Blochstrasse 57 3653 Oberhofen	P 033 243 39 03 Mob 079 560 98 15 Mail karl.simmler@bluewin.ch
<b>Mitgliederbetreuerin</b>	Beatrix Bilger Spittelweg 16 3600 Thun	M 076 799 35 83 Mail: mitglieder@seeclubthun.ch
<b>Chefin Leistungssport</b>	Fabiane Albrecht Waldstätterstrasse 20 3014 Bern	P 033 221 61 62 Mail leistungssport@seeclubthun.ch
<b>Chef Breitensport</b>	Thomas Kopp Zwygartenstrasse 6 3703 Aeschi	P 033 654 95 77 M 079 889 75 84 Mail thomas.kopp@bluewin.ch
<b>Materialverwalter</b>	Reto Schwarzwälder Hochfeldstrasse 6 3012 Bern	P 031 302 78 03 G 031 324 54 98 Mail schwarzwaelder.linz@bluewin.ch
<b>Bootshauswartin</b>	Evi Meier Scherzligweg 26 3600 Thun	P 033 221 11 30 Mail evimeier@bluewin.ch
<b>Beisitzer</b>	<b>vakant</b>	